

E N D E O K T O B E R E R S C H E I N T

*HERMAN NOHL*ord. Professor für Philosophie und Pädagogik
an der Universität GöttingenDIE PÄDAGOGISCHE BEWEGUNG
IN DEUTSCHLAND UND IHRE THEORIEzweite*, durchgesehene, um ein Nachwort, Sach- und Namensregister erweiterte Auflage 1935.
Gr. 8°, etwa 325 Seiten kart. Mk. 7.—, Lwd. Mk. 8.50.

* Die erste Auflage erschien im „Handbuch der Pädagogik“ Verlag Julius Beltz, Langensalza

Das 19. und der Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Zeit der großen pädagogischen Bewegungen. Ihre Geschichte wird im ersten Teil dieses Werkes dargestellt, aber nicht als ein Sammelsurium irgendwelcher pädagogischer Ideen oder eine systematische Aufzählung ihrer Vertreter, — aufgezeigt wird der lebendige Strom pädagogischen Suchens und Gestaltens, der aus Not und Sehnsucht der Zeit geboren, sich in einer großartigen Fülle von Erziehern jeder Art verwirklichte.

Herbart, Nietzsche, Lagarde und Langbehn sind die Wortführer einer Bewegung, die sich im Kampf um eine neue Kultur, Kunst und Religion, gegen die Veräußerlichung jedes menschlichen Gehaltes zu Nutzen und Leistung bildete. Das Gefühl der Veraltung der vorangegangenen Generation, Forderung einer neuen Jugend und Selbsterziehung des jungen Menschen sind Tendenzen, die schon im Sturm und Drang und der Romantik wirksam, in der Folge allem pädagogischen Streben zugrunde liegen. Nohl zeichnet diese kontinuierliche Entwicklung mit großer Meisterschaft nach; die Analyse der Jugendbewegung, des Wandervogels, die Kapitel über die moderne Schulreform, die Landschulheime und das weite Gebiet der Sozialpädagogik, die Charakterisierung bedeutender Erzieherpersönlichkeiten wie Wyneken, Hermann Lietz und Berthold Otto sind von unübertrefflicher Klarheit und mit umfassender Sachkenntnis geschrieben.

Der zweite Teil des Buches behandelt die Theorie der Bildung. Die Frage: was ist Bildung — soll die Jugend für die sittliche Gegenwart oder für die sittliche Zukunft erzogen werden, für die Tradition oder die Revolution? —, steht noch heute im Mittelpunkt der Diskussion. Nicht das Volk ist gebildet, das die meisten Kulturleistungen hat, sondern das „die Einheit des Lebensstils in allen seinen Lebensäußerungen besitzt“ (Nietzsche), in seiner Sprache, seiner Kunstform und seiner Lebensweise bis in die Kleinigkeiten seines Daseins.

Hieraus ergibt sich zugleich die Frage nach dem Wesen des Erziehers. Denn unter den wenigen Verhältnissen, die uns im Leben umgeben: Freundschaft, Liebe, Arbeitsgemeinschaft, ist das Verhältnis zum echten Lehrer vielleicht das grundlegendste. In den Abschnitten über Liebe, Autorität und Gehorsam, Belohnung und Strafe setzt sich Nohl eingehend mit diesen Problemen auseinander.

Das Werk wendet sich daher nicht nur an den Fachpädagogen, sondern an jeden Erzieher und Vorgesetzten, an die Eltern und Lehrer, darüber hinaus an die vielen Tausende, denen die Jugendbewegung zum entscheidenden Erlebnis geworden ist.

Ⓢ

VERLAG GERHARD SCHULTE-BULMKE / FRANKFURT A. M.